

2. Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) der Stadt Boizenburg/Elbe

Protokoll zum Bürgerforum vom Mittwoch, den 22.02.2017

Ort: Pausenhalle der Regionalen Schule „Rudolf Tarnow“ um 19.00 Uhr

Anwesende: 30 interessierte Bürger
Herr Jäschke: Bürgermeister
Frau Genschow: Stadt- und Regionalplanung Rostock
Frau Schiller: Stadtplanung

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch Herrn Jäschke
2. Präsentation und Erläuterung durch Frau Genschow
3. Diskussion

Anlass:

Die Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe hat in ihrer Sitzung am 19.01.2017 dem Entwurf des ISEK zugestimmt. Das erste Konzept stammt aus dem Jahr 2002, zuletzt fortgeschrieben 2008. Ein aktuelles ISEK ist Voraussetzung und damit ein zentrales Steuerungselement der Städtebauförderung, der EU- Förderung und anderer Fördermöglichkeiten als auch aller kommunalen Akteure. Auf Grund einer umfassenden Bestandsanalyse wurde ein gesamtstädtischer Maßnahmenplan entwickelt, der Grundlage des Handelns aller Beteiligten sein soll und zeitliche und inhaltliche Prioritäten setzt. In einer regen Diskussion sind viele Anregungen vorgetragen worden.

Angesprochene Aspekte:

Zielstellung *Mittelzentrum*: Was sind die Kriterien (Einwohner von 10 T€, 30 T EW im Nahbereich, Einpendler) und was muss man tun, um dieses Ziel zu erreichen:

Weiteres *Wachstum der Bevölkerung* nur dann, wenn neue Wohnungen gebaut und weitere Arbeitsplätze geschaffen werden können, Ausweisung Industriegebiet an der Gamm B- Plan 23.4 Ausweisung neuer Wohnbaugebiete, mögliche Bebauungsreihe auch an der Schwartower Straße (Gärten), in der 4. FNP- Änderung bereits aufgenommen, noch kein Baurecht.

2 Blocks in der Breitscheidstraße (im 1. ISEK als Abbruch vorgesehen), neben hochwertigem Wohnraum ist auch günstiger Wohnraum notwendig, Empfehlung Sanierung
Ohne ansprechende *Wohnumfeldgestaltung* (Spielplätze, Grün) besteht die Gefahr der Ghettobildung, Einfluss auf Grundstückseigentümer erhöhen, Bauherren können zur Sanierung nicht verpflichtet werden, nur bei Gefährdung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit Förderung von *sozialem Wohnungsneubau* nur dann, wenn Leerstand unter 2 %, eher Wohnraumförderung für Sanierung

Gewährleistung der sozialen und medizinischen Versorgung: Ärzte, Krankenhaus, Kindergärten, Schulen, Hort

Schulentwicklungsplan des Landkreises ist durch die eigentliche Entwicklung überholt
Die jungen Ärzte gehen nicht mehr in die Niederlassungen
Standort GSZ – Standortfrage entschieden- Hinweis auf laufenden Wettbewerb

Wirtschaftsförderung der Stadt – Werbung von Investoren – erhöhen

Pendlerproblem und Internethandel und die Auswirkungen auf *Einzelhandel und Gewerbe*
Bevölkerungswachstum in Abhängigkeit von Schaffung weiterem Wohnungsbau und weiterer

Arbeitsplätze

Verkehr: Anschluss HVV, ÖPNV (Rufbusse etc.), Bei Altstadt Hinweis auf VEP 2030

Phenolteiche der Fliesenwerke, Lärmschutz Bahn und Altstadt,

Breitbandausbau

Im Ergebnis der Diskussion sollte die Aufnahme folgender Maßnahmen nochmal überprüft werden:

Bildung und Soziales

Schaffung attraktiver Unterrichtsbedingungen, um dem Lehrermangel entgegen zu wirken

Schaffung von Voraussetzungen zur Erweiterung der vorhandenen Schulen, Kitas- und Hortmöglichkeiten

Ausbau von Freizeitangeboten für die Jugend

Schaffung von Anreizen für die Ansiedlung von Ärzten

Wirtschaft und Verkehr

Ausbau der Wirtschaftsförderung – Werbung von Investoren - erhöhen

Weiterer Breitbandausbau auch in den Ortsteilen

Berücksichtigung Lärmschutzproblematik (Bahn/Altstadt) und Altlast Fliesenwerke

Tourismus, Natur und Wohnumfeld

Zusammenarbeit mit Biosphäre

Unterstützung von Läden mit regionalen Produkten

Stadtkultur und Wohnen

Verbesserung des Wohnumfeldes,

Erhöhung der Attraktivität des Wohnungsbaus durch Angebot im höherwertigen Bereich

Die Internetpräsenz der Stadt muss unbedingt verbessert werden.

Ein Monitoring zum ISEK sollte jährlich stattfinden. Aufnahme des ISEK auf der Stadtseite in gebündelter einfacherer Form.

Es wird auf das Bürgerforum zum VEP 2030 am 05.04.2017 hingewiesen.

Aufgestellt:

Schiller

23.02.2017

Verteiler: alle Stadtvertreter und sachkundigen Einwohner